

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich
in Neue, 1889 A. 20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Haupt-
orts-Verkehr A. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr A. 1.25; hierzu
je 20 A. Postgeld.

Abonnenten können alle
Postämter mit Postboten
besuchen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 177.

Neuenbürg, Samstag den 5. November 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Die 5-spaltige Zeile
oder deren Raum 12 A.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3-spalt. Zeile 25 A.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Wildpark, 4. Nov. Der Kaiser von Rußland traf um 10 Uhr ein. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Perron des in russischen und deutschen Farben geschmückten kaiserlichen Sonderbahnhofs eingefunden die Prinzen des kgl. Hauses und regierender deutscher Häuser, das Hauptquartier, die Generalität, die Admiralität, der russische Botschafter, Graf v. d. Osten-Sacken, mit den Herren seiner Botschaft, der Reichskanzler von Bethmann Hollweg, der Staatssekretär des Auswärtigen von Kiderlen-Wächter, Kriegsminister v. Heeringen und Staatssekretär v. Tirpitz. Kaiser Wilhelm erschien in der Uniform des russischen Leibgrenadierregiments Friedrich Wilhelm III., dessen Chef er ist. Die Musik spielte die russische Hymne. Der Zar, in der Uniform des Kaiser Alexander Gardegrenadierregiments mit der Blechmütze und dem Band des Schwarzen Adlerordens entstieg dem Salonwagen. Die Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Die Musikkorps der Spalierbildenden Truppen spielten die russische Hymne. Das Publikum begrüßte die beiden Kaiser.

Neues Palais bei Potsdam, 4. Nov. Heute abend 8 Uhr fand in der Jaspisgalerie des Neuen Palais Galafest beim Kaiser und der Kaiserin statt. Bei der Tafel saß Kaiser Nikolaus zwischen der Kaiserin und dem Kaiser. Rechts und links von der Kaiserin folgten die Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise. Dem Kaiser von Rußland gegenüber saß der Reichskanzler zwischen dem russ. Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und Baron Fredericksz. Geladen waren ferner die Staatssekretäre v. Kiderlen-Wächter und v. Tirpitz, sowie der Vertreter des russischen Ministeriums des Äußern v. Sazonow. Prinz Karl von Hohenzollern und Prinz Georg von Griechenland waren ebenfalls zugegen.

Zar Nikolaus von Rußland hat noch gegen Ende seines jetzigen Erholungsurlaubes in Deutschland Kaiser Wilhelm nunmehr den bereits signalisierten Besuch abgestattet; am 4. und 5. Nov. weist der russische Herrscher als Gast des Kaisers in dessen bevorzugter Sommerresidenz, dem Neuen Palais bei Potsdam. Nach Lage der Sache charakterisiert sich der Besuch des Zaren am kaiserlichen Hoflager in Potsdam zunächst allerdings als ein Höflichkeitsspektakel, den die internationale höfische Etikette erfordert. Aber daneben weist das Ereignis unverkennbar auch seinen politischen Charakter auf, der namentlich dadurch bekräftigt wird, daß sowohl Dr. Sazonow, der neue russische Minister des Auswärtigen, als auch der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Wächter bei der Monarchenbegegnung von Potsdam zugegen sind. Welche Fragen und Probleme der hohen Politik hierbei zur Erörterung gelangt sind, darüber kann man einstweilen nur Vermutungen hegen. Sicherlich nicht bloß über das Wetter und über die durch dieses bedingte Erkältungsgefahr, sondern vielmehr über das politische Wetter und voraussichtlich auch über die Erkältung, an der die deutsch-russischen Beziehungen unter Sazonows Vorgänger, Tswolski, gelitten haben. Man weiß, daß Sazonow den Auftrag hat, mit der Tswolski'schen Prestigepolitik, die das Zarenreich in schwere Ungelegenheiten gestürzt und ihm dabei keineswegs die erhofften Vorteile im Orient gebracht hat, gründlich aufzuräumen und nicht nur das alte freundschaftliche Verhältnis zu Deutschland, sondern auch wieder normale Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn herzustellen, womit durch die Neubefestigung des russischen Botschafterpostens in Wien bereits der Anfang gemacht worden ist. Darin, daß der Zarenbesuch in Potsdam mit der Einleitung dieses neuen Kurzes der auswärtigen Politik Rußlands zusammenfällt, liegt seine Bedeutung.

Petersburg, 4. Nov. Die offizielle „Rossija“ widmet der Potsdamer Kaiserbegegnung einen Artikel, in dem es heißt, daß die Entzweiung nicht als ein aus dem Rahmen der russisch-deutschen Beziehungen herausstretendes vereinzeltes politisches Ereignis betrachtet werden dürfe, sondern als ein neuer greifbarer Beweis der Festigkeit der historischen Tradition, die nicht nur die Dynastien Rußlands und Deutschlands, sondern Rußland und Deutschland verknüpfen. Die russisch-deutschen freundschaftlichen Beziehungen hätten tiefe Wurzeln gefaßt in der russischen und deutschen Volksseele. Dieser Umstand sichere viel besser als schriftliche Verträge und Abkommen das solidarische Werk der beiden Regierungen: die Erhaltung des europäischen Friedens. Etwaige Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten könnten durch gemeinsame Bemühungen der Leiter der auswärtigen Politik leicht beseitigt werden.

In Frankreich ist das Kabinett Briand, welches erst vor einigen Tagen wegen seiner Haltung im Eisenbahnerstreik ein glänzendes Vertrauensvotum von der Kammer erhalten hatte, jetzt trotzdem zurückgetreten. Zunächst wollte nur der Ministerpräsident Briand für seine Person demissionieren, wegen der überaus heftigen und beleidigenden Angriffe, welche während der mehrtägigen Kammerdebatte über den Eisenbahnerausstand von den Rednern der sozialistischen Partei hauptsächlich gegen ihn gerichtet worden waren, schließlich aber gab das gesamte Kabinett infolge der jetzt unhaltbar gewordenen Situation seine Entlassung. Bereits hat in dessen der Präsident der Republik, Fallières, Hr. Briand mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, demnach wird dieser entschlossene Politiker auch noch weiterhin an der Spitze der politischen Geschäfte in Frankreich bleiben. Die Neubildung des Kabinetts ist nun auch ganz nach den Wünschen Briands (ohne die beiden Sozialisten Viviani und Millerand) erfolgt. Das neue französische Ministerium enthält kein einziges Mitglied der äußersten Linken und ist unter der Flagge der „republikanischen Konzentrierung“ ins Leben getreten. Die Genossen mit Jaurès an der Spitze schäumen vor Wut über diese Entwicklung der Dinge und scheinen entschlossen, künftig ihre Angriffe nicht mehr allein gegen Briand, sondern auch gegen den Präsidenten der französischen Republik, Fallières, zu richten. So dürfte das innerpolitische Leben Frankreichs während der nächsten Zeit unter dem Zeichen des Sturmes stehen, zumal das neue Kabinett es als seine Hauptaufgabe betrachtet, strenge gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen, um die Wiederholung eines Eisenbahnerausstandes für alle Zeit unmöglich zu machen. Lehramt ist jedenfalls der Vorgang, daß der Leiter einer Regierung, der ehemals selbst Genosse war, zu der Erkenntnis gekommen ist, daß er auf der abschüssigen Bahn nicht weitergehen darf, wenn er seine Pflicht dem Vaterlande gegenüber erfüllen soll.

Paris, 4. Nov. Briand hat dem Präsidenten Fallières die neuen Minister im Laufe des gestrigen Abends vorgestellt. Das neue Kabinett ist: Präsidium, Inneres und Kultus Briand, Justiz Girard, Äußeres Bichon, Krieg General Brun, Marine Admiral Baue de Lapetriere. Die Besprechung Briands mit den neuen Ministern ergab, daß alle Mitglieder des Kabinetts über die Grundzüge des den Kammern vorzuliegenden politischen Programms vollständig einig sind.

Eine kleine Umwälzung auf anderem Gebiete steht unsern französischen Nachbarn bevor: die „historischen“ roten Hosen sollen abgeschafft und durch zweckmäßigeren Stoff in blau oder Kaki ersetzt werden.

Lissabon, 3. Nov. Die letzten 50 Jesuiten wurden gestern unter polizeilicher Aufsicht in Lissabon auf einen Dampfer gebracht, welcher mit ihnen nach Holland abfuhr.

Die Petersburger Polizei konfiszirte für zwei

Millionen Mark gebrauchte russische Postmarken, die ein Petersburger Händler aufgekauft hatte, um sie nach Warschau zu expedieren. Dort hatte sich eine jetzt ebenfalls verhaftete Bande zusammengetan, die die Stempel von den Briefmarken entfernte und diese dann wieder in den Handel brachte. Das lukrative Geschäft ist schon seit geraumer Zeit betrieben worden. Auch der Petersburger Händler wurde in Haft genommen.

Berlin, 4. Nov. Die „Morgenpost“ will aus Konstanz erfahren haben, daß das Kriegsministerium bei der Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin ein neues Kriegsluftschiff bestellt habe.

Der erweiterte Landesausschuß der konservativen Partei Badens hat in seiner kürzlich zu Karlsruhe stattgefundenen Herbsttagung einstimmig einen Beschluß gefaßt, der sich für einen möglichst baldigen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien des Landes zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie ausspricht. Der Beschluß ist also gegen den badischen Großblock, den die liberalen Parteien zusammen mit der Sozialdemokratie bilden, gerichtet. Ob die Resolution indessen den von ihren Urhebern gewünschten Erfolg haben wird, das bleibt bei den eigenartigen politischen Verhältnissen in Baden immerhin abzuwarten.

Noch ist der Friedhoffskandal des Bischofs Benzler von Metz anlässlich des Begräbnisses eines Protestant auf dem katholischen Friedhof zu Famed nicht vergessen, so hat sich in Blosheim (im Oberelsaß) wieder ein solch abscheulicher Fall zugetragen. Die Leiche hatte den Anspruch auf ein Begräbnis innerhalb der Reihe. Statt dessen vertrieb der kathol. Geistliche die Leiche in die „Grube für Selbstmörder und Protestanten“. Ist so etwas auch noch möglich im 20. Jahrhundert? möchte man fragen. Um alle weiteren Widerwärtigkeiten zu vermeiden und mit dem Priester und seinen Pfarrkindern nicht in weitere Befehdung zu geraten, sorgten die Angehörigen für ein Grab auf dem evangelischen Friedhof in St. Ludwig. Nun ist's „Friede“!

Leipzig, 4. Nov. Das Reichsgericht hat das Urteil des Landgerichts I. München, durch das der Löwenbräupächter und sechs Schankkellner in München von der Anklage wegen Betrugs beim Einschenken freigesprochen wurden, aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen.

Hamburg, 4. November. Für die Hamburger Wissenschaftliche Stiftung hat Otto Beit in London 500 000 Mk. gezeichnet.

Mannheim, 3. Nov. Daß der Brand in der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz mit ungewöhnlicher Heftigkeit gewütet hat, geht aus der Tatsache hervor, daß der Feuerschein bis in Heidelberg und Neustadt a. S. so deutlich wahrgenommen wurde, daß man dort glaubte, es brenne in nächster Nähe. Die weißen Haufen Wolken, die den nächtlichen Himmel bedeckten, scheinen eine gewisse Reflexwirkung ausgeübt zu haben.

Trier, 4. Nov. Die Moselschiffahrt ist wegen Hochwasser eingestellt worden.

Württemberg.

Ulm, 4. Novbr. Am heutigen Samstag trifft der König zur Einweihung der neuen evang. Garnisonkirche um 9.50 vormittags hier ein. Die Rückreise nach Stuttgart erfolgt um 12 Uhr 5 Min. nachmittags.

Stuttgart, 2. Novbr. Die Anbringung von Meldungen und Gesuchen der Angehörigen des Beurlobtenstandes in militärdienstlichen Angelegenheiten (z. B. Uebungs-, Rentenangelegenheiten usw.) ist nunmehr einheitlich geregelt worden. Während bisher je nach den für den betreffenden Landwehrbezirk geltenden Bestimmungen die Meldungen und Gesuche entweder an den Bezirksfeldwebel, das Meldeamt oder an eine bestimmte Abteilung des

Bezirkskommandos zu richten waren, sind von jetzt ab alle schriftlichen Meldungen und Besuche von sämtlichen Unteroffizieren (einschließlich Offiziersaspiranten und Mannschaften des Beurlobenstandes) nur an den Bezirksfeldwebel zu richten.

Stuttgart, 4. Nov. Vor kurzem ist es vorgekommen, daß eine kleine Gemeinde den Ortsvorsteher einer Nachbargemeinde, einen Fachmann, auch zu ihrem Ortsvorsteher haben wollte, so daß derselbe beide Ämter gleichzeitig hätte bekleiden sollen. Die Kreisregierung, an welche man sich vorher gewandt hatte, erwiderte aber, daß sie ein solches Doppelamt für unzulässig halte. Es sei im Gesetz nicht deshalb unerwähnt geblieben, weil man ein solches Doppelamt für zulässig halte, sondern weil die Unzulässigkeit selbstverständlich sei.

Stuttgart, 4. Nov. Unser Polizeihund Sherlock läßt sich in Ausübung seines Berufes durch nichts beeinträchtigen; er schont auch seine eigenen Stammesgenossen nicht, wenn sie sich etwas zuschulden kommen lassen. Vor einigen Tagen wurden in einem Hause der Hadländerstraße in einem Stall verschiedene Kaninchen, Hühner und Tauben zerrissen. Man glaubte erst, daß man es hier wohl mit den Laten eines Marders zu tun habe; aber der herbeigerufene Sherlock ermittelte die Übeltäter in zwei Hundst, die einem benachbarten Wirt gehörten, der jetzt für den Schaden, der sich auf etwa 100 Mk. beläuft, in Anspruch genommen wird.

Stuttgart, 4. Nov. Gestern nachmittag sprang in einem Hinterhaus der Gutbrodstraße ein 16 Jahre altes Lehrmädchen nach vorausgegangenen Streitigkeiten mit ihrer Mutter aus einem Fenster des zweiten Stocks in den Hof. Sie zog sich hierbei an beiden Füßen Verletzungen zu und wurde nach der Olgaheilanstalt verbracht. — In einem Hause des Eugenplatzes trat gestern abend ein Kaufmannslehrling in selbstmörderischer Absicht Lpsol. Er wurde nach dem Katharinenhospital übergeführt und schwebt in Lebensgefahr.

Tübingen, 1. Nov. (Schwurgericht.) Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde der Bauer und Tagelöhner Wilhelm Fischer in Bizishausen wegen Brandstiftung neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre zu der Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt.

Reutlingen, 4. Nov. Der Gasarbeiter Barth von Calmbach, der auf der Haltestelle Unterhausen die Katharina Reinhardt, als sie im Begriff war, in den Zug einzusteigen, zu erschließen suchte und auch ins Gesicht getroffen hat, wurde hier verhaftet. Barth wollte ein Liebesverhältnis beginnen, sah sich aber zurückgewiesen und handelte im Ärger hierüber.

Tutlingen, 2. Nov. Der Gedanke, schon in der nächsten Zeit die Automobilverbindung zwischen Tutlingen und Stöckach aufzunehmen, ist nach dem „Gränzboden“, aufgegeben und die Sache auf das Frühjahr verschoben worden, mit Rücksicht darauf, daß der Spätherbst für die Eröffnung eines solchen Unternehmens nicht die geeignete Jahreszeit ist.

Heilbronn, 4. Nov. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde u. a. mitgeteilt, daß der Anteil der Stadt am Gewinn des Salzwerks pro 1909/10 63 642 Mk. beträgt. — Der Staat leistet zu den Kosten der Dampfspritze und anderen Anschaffungen für die Feuerwehr einen Beitrag von 4840 Mk. — Die Amtschadenumlage im Oberamt Heilbronn beträgt heuer 135 000 Mk., davon entfallen auf die Stadt allein 105 000 Mk. — Weiter wurde beschlossen, daß diejenigen Handwerksmeister, die städtische Arbeiten erhalten und zu diesen weitere Arbeiter benötigen, diesen Bedarf dem städtischen Arbeitsamt anzumelden haben, ohne bei ihrer Wahl an die von diesem zugewiesenen Arbeiter gebunden zu sein. Die städtischen Betriebe unterstehen in erster Linie dieser Bestimmung. — Die Einführung der Feuertzündung für die städtischen Gaslaternen soll auch hier in weiteren Maße durchgeführt werden.

Besigheim, 4. Nov. Vor kurzem waren es hundert Jahre, daß der Oberamtsitz von Vielgheim nach Besigheim verlegt wurde. Die allerhöchste Resolution ist allerdings datiert vom 24. September 1810, der Umzug vollzog sich aber erst im Oktober.

Friedrichshafen, 4. Nov. Bei den meteorologischen Messungen der Drachenstation wurde gestern von einem orkanartigen Sturm der Drachen in einer Höhe von 1700 Metern abgerissen und in die Lüfte fortgetragen.

Klingenberg, OA. Brackenheim, 3. Novbr. In dem Weinbaugelände mit gegen 20 Hektar am Stod stehenden Weinbergen wurden heuer ganze 3 Eimer geherbstet. Das meiste wurde eingefellert. Ein Kauf zu 70 Mark für das Hektar fand statt. Voriges Jahr wurden 100 Eimer geherbstet, der verkaufte Wein brachte über 8000 Mark ins Dorf.

In den Gräflich Reippergischen hiesigen Weinlagen war der Ertrag diesen Herbst gleich Null.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ein getreuer Eckart.

Zum Reformationsfest!

Von Deutschland aus ist einst das Licht des Evangeliums in die Welt ausgestrahlt. Deutschlands Reformation hat eine kleine Kulturwelt möglich gemacht. Deutschland mit seinem evangelischen Kaiserthum sollte allezeit an der Spitze der evangelischen Länder stehen, regiert vom Geiste der Reformation. — Was die letzten Wochen in Deutschland gezeigt haben, das war für jeden Patrioten nicht nur, sondern besonders für jeden Christen ein tiefer Schmerz und eine brennende Scham. Soll das Land der Reformation zum Lande der Revolution werden? Soll der Geist der Gottensfremdung den lauternden Geist der reformatorischen Gotinnigkeit verdrängen? Schon beginnt man allenthalben kleinmütig zu werden und schaut nach großen Männern aus, die dem Volke und dem Reich helfen können!

Da ruft das Reformationsfest das Bild des getreuesten Eckart des deutschen Volkes wach! Martin Luther, ein Sohn des deutschen Volkes, geboren aus dem Urstand der Nation, ergriffen vom Feuer des Gottesgeistes hat noch heut' unserm Volke viel zu sagen. Seine Worte passen noch heut' auch in die politischen Kämpfe unserer Zeit. Fest in dem einen Glauben an Gott, der ihn begnadet und durch Christus erlöst hat, sieht er alle Stände und Berufe im Lichte dieses Glaubens. Gottes Wille und Ordnung steht ihm über alles, und darum hat er so kühn und mutvoll nach oben und unten das einzige gesagt, was helfen kann: Die Wahrheit. Die Wahrheit hört man nicht gern. Fürsten werden umschmeichelt, aber heutzutage umschmeichelt man das Volk und seine sogenannte Souveränität. Es gehört heut' mehr Mut dazu, gegenüber dieser Schmeichelei im Volke offen die Wahrheit zu sagen.

Mag Luther sie am Reformationsfest sagen: „Wenn Gott dem deutschen Volke gern wollte gnädig sein, so lassen wir es nicht geschehen.“ Hat er nicht recht? Hat Gott uns nicht mit reicher Kraft beschenkt? Obwohl Luther weiß, daß „ein frommer Fürst“ ein „seltsamer Vogel“ ist, so paßt doch sein Wort auf uns: „Gerät nur ein Fürst, daß er klug, fromm oder ein Christ ist, das ist der großen Wunder eines und das allerteuerste Zeichen göttlicher Gnade über das Land.“ Solcher Obrigkeit aber erst recht hat Gott nicht einen „Fuchschwanz“, sondern ein „Schwert“ gegeben; denn „es ist ja in diesem Leben kein schwerer Werk, denn Land und Leute regieren“, darum ist es auch kein Wunder, „daß die Leute in der Landregierung auch irren und unrecht tun.“ Dennoch kann und will Gott es „dem Böbel nicht erlauben, die Faust wider die Obrigkeit aufzuheben“. „Denn Aufruhr hat keine Vernunft und geht gemeinlich mehr über die Unschuldigen, denn über die Schuldigen. Darum ist kein Aufruhr recht, wie rechte Sache er immer haben mag, nur folget allezeit mehr Schadens, denn Besserung daraus.“ „Obrigkeit ändern und Obrigkeit bessern, sind zwei Dinge, soweit von einander als Himmel und Erde. Andern mag leichtlich geschehen, bessern ist mühslich und gefährlich. Warum? Es steht nicht in unserem Willen und Vermögen, sondern allein in Gottes Willen und Hand. Der tolle Böbel aber fragt nicht viel, wie es besser werde, sondern nur, wie es anders werde. Wenn es dann ärger wird, so will er wieder ein anderes haben!“

Luthers gewaltige Persönlichkeit selbst und der Lauf der Weltgeschichte zeigt es uns, wer mitarbeiten will an der Besserung des Volkslebens, der muß heilige Hände haben und ein Herz nicht voll Haß und Meid und Zorn — sondern voll heiligen Gottesgeistes, sonst wird's nicht besser, sondern schlimmer. Das Volk der Reformation muß sich besinnen auf den Geist, von dem geschrieben steht: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht“.

Neuenbürg, 2. Nov. Die großen kaufmännischen Geschäfte in den großen und mittleren Städten haben das Bestreben, ihre Geschäftsbetriebe immer weiter auszudehnen und zu vergrößern. Um diesen Zweck zu erreichen, gründen sie Filialen und suchen auch in den kleineren Städten festen Fuß zu fassen und sich eine sichere Kundenschaft zu erwerben. Zuerst sind die Warenhändler überall aufgetreten und nun machen die Großbetriebe in den verschiedensten Branchen diese Geschäftsausdehnung nach. So eröffnet jetzt eine solche Firma aus der Kolonialbranche

in Pforzheim hier einen Laden und macht sich anständig. Die auswärtige Konkurrenz tritt somit nicht bloß in den Großstädten, sondern auch an kleineren Plätzen in den Kampf mit den ortseingewohnten Geschäften.

Wildbad. (Aus der Sitzung der Gemeindegemeinschaften vom 28. Oktober 1910.) Eine Zuschrift der bürgerlichen Kollegien von Neuenbürg, betr. die Errichtung eines Gewerbegerichts in Neuenbürg, vom 19. Okt. ds. Js., wird den Gemeindegemeinschaften bekannt gegeben. Bei der geringen Zahl der hier anfallenden Gewerbestreitigkeiten liegt ein Bedürfnis zur Errichtung eines Gewerbegerichts für die hiesige Stadt eigentlich nicht vor. Es wird aber von den Gemeindegemeinschaften nicht verkannt, daß die industrielle Entwicklung des Neuenbürger Bezirks doch über kurz oder lang zur Errichtung eines Gewerbegerichts führen wird. Sie erklären sich daher bereit, sich an der Errichtung eines Gewerbegerichts für die gewerbereicheren Gemeinden des Bezirks und an der Aufstellung von übereinstimmenden Statuten gemäß § 1 Abs. 3 des R.Ges. vom 30. Juni 1901 zu beteiligen, jedoch nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß zur Erledigung der hier anfallenden Gewerbestreitigkeiten periodische Gerichtstage in hiesiger Stadt abgehalten werden.

S. Herrenalb, 4. Novbr. Von der Pension des badischen Missionsvereins Charlottenhöhe, wo er gegen Ueberlassung seines Vermögens eine bleibende Unterkunft zu erhalten wünschte, wanderte der frühere Reisende und nachher im Bezirk Cannstatt angestellte Postillon Friß ins Gefängnis, da er über die vielen Tausende, von denen er stets erzählte, und die er dem Verein zu überlassen versprach, keinen Nachweis zu geben vermochte und dem Verein die gemachte Zusage schuldig blieb. Wie wir hören, wollte dieser „vermöglige“ Herr vorigen Sommer zur Kur in Wildbad, von wo er, ohne seine Zusage zu bezahlen, verschwand. Hierwegen stand er kürzlich wegen Betrugs vor dem Schöffengericht Neuenbürg. Seine Bestrafung scheint aber wenig Einfluß auf ihn ausgeübt zu haben.

Pforzheim, 4. Nov. Die gestern nachmittag abgehaltene Versammlung der hiesigen Kettenbjourtiere beschloß, daß heute, besw. morgen die Kettenbjourtiere der hiesigen Kettenfabriken ihre Kündigung einreichen. — Wie von maßgebender Seite versichert wird, ist mit diesem Beschluß, daß die Kettenbjourtiere usw. sich dem Vorgehen der Kettenmacher anschließen und ihre Kollektivkündigung einreichen, die Voraussetzung für die Aussperrung der in den Kettenfabriken beschäftigten, im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeitnehmerschaft gegeben. Es sind deshalb heute und morgen in den hiesigen Kettenfabriken die Aussperrungen zu erwarten.

Neuenbürg, 5. Nov. Die Zufuhr von Weißkraut aus den Waldorten ist gering. Heute kosten die 100 Stück Krautköpfe 10 Mk.

Neuenbürg, 5. Novbr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 39 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 12—23 Mk. pro Paar verkauft wurden.

Vorausichtige Witterung für 5. ds. Mts.

Die einzelnen Luftwirbel, in die der große Niederdruck über Europa zerfällt, wandern langsam nach Osten, während im Nordwesten von Schottland ein Hochdruck emporkommt, der schließlich durchdringen und bei uns nördliche Strömungen veranlassen wird. Boreas aber heßt bei vorwiegend westlichen Winden meist trübes und nachts kaltes Wetter bevor.

In Lugano verspürt man nichts von dem in der Nord- und Westschweiz tobenenden Unwetter. Die Witterung hat sich dort prächtig aufgehellt und die Temperatur betrug Mittwoch nachmittag 1 Uhr 15 Grad C. im Schatten. Vom Gottardgebiet werden mächtige Schneefälle gemeldet. Das Spitz ist völlig eingeschneit.

Reklameteil.



Salvator
-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.
Jedes Paar 10 50 12 50 15 50 M.
alle modernen Schwarz od. Chevreau-Boxcalf-Formen farbig Lackleder.
L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren Telephon 959.
Markt 5 u. 6

Hierzu zweites Blatt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. November, von vormittags 9 Uhr an

kommen aus dem Stadtwald Dist. 1 Ilgenberg Abt. 8e Oberes Rühlreich und 9a Vorderer Mißebene auf dem Rathaus zum Verkauf:

Stammholz: Laubholz: 1 Rotbuche mit Fm. 0,68 V. Kl., Nadelholz: 196 Stück mit Fm. 3,05 I., 86,09 II., 39,44 III., 8,68 IV., 6,96 V. und 11,05 VI. Kl.;

Kleinnutzholz: Bauftangen 62 Ib, 88 II., 48 III. Kl., Hagftangen 44 II., 65 III. Kl., Hopfenftangen 100 I., 225 II., 25 III., 130 IV., 225 V. Kl., Rebsteden 505 I., 285 II. Kl., Bohnensteden 200 Stück;

Schichterbholz: Km.: 37 buch., 12 Nadelholz-Prügel; **Brennrinde:** Km.: 11;

Reisprügel: Km.: 1 buch., 12 Nadelholz.

Den 3. November 1910.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Aus Abteilung 25^{1/2}, Unterer Schmierofen wird am nächsten Donnerstag, 10. Novbr. ds. Jb. im Rathausaal verkauft:

a) **vormittags 10 Uhr im schriftlichen Aufstreich:**
10 Stück tannen u. fichten Langholz III.—V. Kl. mit 8,93 Fm.
1 " " " " Eägholz II. " " 0,46 "
3 " " " " Langholz VI. " " 0,57 "

Die auf ganze und Zehntelsprozente der Tagespreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt.

b) **um 10^{1/2} Uhr im mündlichen Aufstreich:**

1 Km. Erlen-Anbruch,
2 " Nadelholz-Anbruch,
3 " Nadelholz-Reisprügel.

Loderverzeichnisse können vom Waldschützen Haas bezogen werden.
Den 3. November 1910.

Schultheißenamt.
Hocrule.

J. Grundbuchamt Schwarzenberg.

Aus der Nachlassmasse der Margarete Erhardt, Bauern Witwe in Unterlengenhardt, werden

am Samstag den 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus Schwarzenberg öffentlich versteigert:

3. Nr. 374/1 52 a 78 qm | Nadelwald im Eulen.
" " 374/2 52 a 78 qm |

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 3. November 1910.

Grundbuchbeamter:
Schaufler.

Neuenbürg.

Für das Reformations-Denkmal

sind eingegangen und werden dankend quittiert ff. Gaben:

M. in B. 1 M., Etpf. R. in B. 3 M., Pf. Sch. in H. 3 M., Fran Oberf. R. 2 M., J. W. 1 M., M. 50 S., Ober-
amtsarzt Dr. H. 10 M., D. Ueb. in H. 20 M., Apoth. B. 10 M.,
K. W. 1 M., J. H. 3 M., Chr. D. 1 M., Bwe. D. 1 M., Städtisch.
St. 5 M., R. Bl. 2 M., Fr. E. 2 M., W. R. in G. 50 M.,
J. Tr. 3 M., R. H. 3 M., Oberf. L. in G. 5 M., R. Pf. 2 M.,
zus. 128 M. 50 S.

Weitere Gaben sind teils direkt, teils durch andere Sammelstellen nach Stuttgart abgegangen.

Den 3. November 1910.

Dehan Uhl.

Neuenbürg.

Damen-Hüte

in schöner und geschmackvoller Auswahl, empfiehlt

Otilie Wolf, Putzgeschäft,
Alte Pforzheimerstr. 261.

Herrenalb.

Spizerhund

zugelassen. Derselbe kann gegen Eratz des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen bei mir abgeholt werden.

Philipp Baumann.

R. Forstamt Calmbach. Weg-Sperre.

Das rechtsseitige Gschaltsträßchen ist vom 4. ds. Mts. ab wegen Wegbaus auf eine Strecke von 600 m, von der Brücke bei der Gschaltmühle abwärts, auf kurze Zeit für den Fuhrwerksverkehr unpassierbar und gesperrt.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, 10. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Abt. Herrenlöpfe, Mittl. und Hint. Tannschach auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

1 Km. buch. Scheiter,
3 " tann. "
21 " Nadelholz- "
1 " buch. Prügel, "
61 " forch. "

Den 3. November 1910.

Schultheißenamt.
Kull.

Rotensol.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen

am Montag den 7. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr

15—20 Ztr. Hen, eine Nähmaschine, etwa 500 Liter Obstmoß, sowie 1 älteres vollständ. Bett gegen Barzahlung zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher König.

Neufach.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege kommen

am Dienstag den 8. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

ungefähr 200 Stück Garben Hafer und ungefähr 100 St. Garben Roggen

gegen Barzahlung zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher König.

Neuenbürg.

Neuheit!

Schnittmuster nach Fadelauf geschneitten!

Kein Stoffverschneiden mehr! In allen Ausführungen pro St. 50 Pfg.

Schablonen

in 6 verschiedenen Zeichnungen, Weißgestrichte Monogramme, doppelte Wäjähebuchstaben sind neu eingetroffen bei

Emil Meisel.

Suche im Enztal

größeres Gelände,

passend für Waldpflanzenschule, zu pachten oder zu kaufen.

Offerte an die Expedition ds. Blattes.

Bekanntmachung.

Nachdem im Bezirk Maulbronn der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird gem. § 64 Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 angeordnet:

Die Zufuhr zu den am 7. ds. Mts. in Pforzheim und am 10. ds. Mts. in Ittersbach stattfindenden Rindviehmärkten aus dem Bezirk Maulbronn wird untersagt; aus den übrigen Oberämtern wird dieselbe nur auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses gestattet, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse, der von dem Tierarzte eingezogenen Erlaubigungen und der Befichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemerkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemerkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Pforzheim, 3. November 1910.

Gr. Bezirksamt.

Methodisten-Gemeinde Neuenbürg.

Sonntag den 6. November, nachmittags 2^{1/2} Uhr

Erntedankfest.

(Ansprachen, Chor- und Sologefänge und Deklamationen.)

Es ist jedermann herzlich dazu eingeladen.

Neuenbürg.

Trotz des großen Aufschlages in

alten Weinen

und der enorm hohen Preise der diesjährigen, bin ich durch frühzeitige Deckung meines Lagers in den Stand gesetzt, meine bekanntesten guten Qualitäten verschiedener Jahrgänge

in Rot und Weiß

noch äußerst billig zu offerieren.

Wirte mache auf ein sehr großes Quantum

1908er und 1909er Rotwein aufmerksam und sehen Maßer und Preise gerne zu Diensten.

Emil Meisel.

Betriebsicher, einfach und billig sind



Deutzer Motoren
und
Sauggas-Anlagen

95 500 Motoren geliefert .. Neueste Modelle

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung STUTT GART, Heusteigstraße 96

Stelle sucht

ein älteres Mädchen, das Vieh und Schweine füttern und auch melken kann. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ausgeklagte Forderung

gegen Frau Marie Kilgus in Calmbach billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.



Dennach, 4. November 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verlust meiner I. Frau, unserer I. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante



Berta Fauth

geb. Kappler,

sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Fauth, Hirschwirt.

Neuenbürg.

Von der Reise zurück Dr. med. Henzler

zugelassen als Kassenarzt bei den Krankenkassen des Bezirks und bei der Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Sprechstunden: Werktags 11—1/21 Uhr
Sonntags 9—10 Uhr
— im Gasthof zur „Sonne“ 1. St. —
Im Bezirkskrankenhaus zu sprechen von
1/210 bis 1/211 Uhr.

Niederfranz Neuenbürg.

Am Samstag den 12. Novbr. ds. Js.
von 8 Uhr ab
findet im Gasthof zum Bären



Abend-Unterhaltung

:: mit Tanzkränzchen ::

statt, zu welcher Veranstaltung wir unsere verehrten Mitglieder mit Angehörigen, sowie weitere Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.
Der Ausschuss.

Rud. Kölle

Esslingen a. Neckar
Leistungsfähige Fabrik in

Holz-Bearbeitungs- :: Maschinen ::

in anerkannt bestbewährter Ausführung mit Phosphorbronzelagern u. Ringschmierung.
Prima Referenzen.
Goldene Medaille: Amsterdam 1909.
Wiesbaden 1909.
— Kataloge und Kostenanschläge gratis. —



Naturweine,

weiß, rot und Schiller, vorzügliche Qualitäten, in der Preislage von 65 M. per 100 Liter an; Muster gratis und franko. Bei größeren Bezügen Preisermäßigung.
Näheres sub. Chiffre S. B. 5073 durch **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

Neu-Gröpfung.

Wir eröffnen Montag den 7. November

Marktplatz **Neuenbürg** Marktplatz
im Hause des Hrn. Albert Neugart

eine **Filiale** unseres

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäftes

und bitten um gefl. Beachtung der als Beilage erscheinenden Eröffnungs-Zirkulare.

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres neuen Unternehmens und zeichnen

Hochachtend

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Turner-Gesangverein
Neuenbürg.
Beginn der Singstunde
um 8 Uhr.

Neuenbürg.
Das
Martini-Gausessen
findet
nächsten Montag abend
um 1/27 Uhr
statt, wozu an dieser Stelle
höflich eingeladen wird.
R. Hagmayer z. Schwanen.

Neuenbürg.
**Handarbeiten,
Stramin, Filz und
Leinen,
diverse
Stid- u. Häfelgarne,
Stid- und Häfelseide**
empfehlen in größter Auswahl
Wilhelm Fiess.

Neuenbürg.
Frisch eingetroffen:
Ia. Bismarkheringe
empfiehlt
Franz Andras.

I. Hypotheken

zu 4—4 1/2 % Zins
sofort auszahlbar
durch die
**Stuttgarter
Hypothekenagentur
Stuttgart,
Büchsenstrasse 10.**

Neuenbürg.



Linon- und Bephr- Dauerwäsche,

wasserdicht und abwaschbar,
ausprobiert u. anerkannt als größte
Wäscherparnis
unterhält Lager in
**Kragen, Manschetten und Vorhemden
weiß und farbig**
Emil Meisel.

Neuenbürg.

Schneeflockenwolle

zum Stricken von
Kostümen, Jacketts,
Röcken, Sweaters,
Muffs, Mützen u. s. w.
Säkel u. Strickmuster
gratis.

Handschuhwolle, diverse Strickwolle

empfiehlt in größter Auswahl
Wilhelm Fiess.

Neuenbürg.
Zu einem Waggon Ia. zer-
kleinerten
Gastofes
sucht noch einige Abnehmer
Fr. Andras.

Neuenbürg.
Habe in meinem Wohnhause,
alte Pforzheimer Straße, eine
schöne Wohnung
von 3 Zimmern, 1 Badezimmer
und Garten sofort oder später
zu vermieten.
Wilh. Wadenhut,
Tuchhandl. m. Herrenschneiderei.

Einladung.

Alle im Jahre 1870 im
ehemaligen Kirchspiel Feld-
rennach Geborenen werden hier-
durch zur **Feier ihres
Schwabenalters** auf Sonntag
den 6. November ds. Js., von
nachmittags 3 Uhr ab zum
Altersgenossen **L. Karcher** zum
„Walhorn“ in Conweiler
höflichst eingeladen.
Mehrere 70er.
Auch nicht 70er und sonstige
Freunde sind höflichst eingeladen.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 24. Sonntag nach Trini-
tatis, Reformationsfest, den
8. November,
Turmhof: „Ein feste Burg ist
unser Gott.“
Predigt 10 Uhr (Kol. 1, 9—14; Heb
Nr. 212) — Delan 11 1/2.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Söhne:
Stadtvikar Stübler.
— Vor- und nachmittags Kollekte
für die Bibelanstalt.
Mittwoch, den 9. Novbr., abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 11. Novbr., abends
7 1/2 Uhr Missionsstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Reck in Neuenbürg.